

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN			
Hauptamt			
Verwaltungsbereich			
18. DEZ. 2020			
1000	VoZi	St.Amt	Friedh.
Meldest.	Rehle		z.K.
b.R.	z.w.V.	z.d.A.	



Ortsbeirat
Wiesbaden-Sonnenberg

Über 100800

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

14 November 2020

Vorlagen-Nr.: 20-O-21-0003, Tagesordnungspunkt 5 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirks Wiesbaden-Sonnenberg am 16. Juni 2020

Mobilitätsleitbild der LH Wiesbaden - Anfrage zum Planungssachstand neuer P&R-Plätze
Beschluss Nr. 0018

Sehr geehrte Mitglieder des Ortsbeirats Wiesbaden-Sonnenberg,

auch dem Dezernat für Umwelt, Grünflächen und Verkehr ist bewusst, dass im Bereich Park-and-Ride gerade in dem von Ihnen genannten städtischen Teilraum momentan noch Nachholbedarf besteht.

Dem Verkehrsentwicklungsplan-Analyse-Verkehrsmodell lässt sich hierzu die Basisinformation entnehmen, wonach täglich 2490 Kfz die Ortsbezirke Rambach und Sonnenberg von Norden nach Süden im Zuge der K 647 durchfahren. Wie Sie der Anlage entnehmen können entspricht dieser Durchgangsverkehr in der nördlichen Ortseinfahrt Rambach 70 % (2490/3540), in der südlichen Ausfahrt Sonnenbergs noch 30 % (2490/8165) des Gesamtverkehrsaufkommens in diese Richtung. Dies macht deutlich, dass eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs insbesondere im Ortsbezirk Rambach eine spürbare Entlastung bewirken würde, sie sich aber auch im Ortsbezirk Sonnenberg etwas geringfügiger bemerkbar machen würde. Im Umkehrschluss bedeutet dies allerdings auch, dass 70 % des stadteinwärtigen Kfz-Verkehrs auf der K 647 in Sonnenberg aus den Ortsbezirken Sonnenberg und Rambach selbst stammt.

Mit Blick auf neue P+R-Möglichkeiten muss zunächst einschränkend darauf hingewiesen werden, dass sich die Standortwahl für neue P+R Kapazitäten vergleichsweise schwierig gestaltet, da grundsätzlich nur Flächen in Frage kommen, die erstens möglichst außerhalb bestehender Siedlungsgebiete und in unmittelbarer Nähe großer Einfallstraßen liegen müssen, die zweitens attraktiv an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen sind und die drittens eine einfache Zugriffsmöglichkeit und Umsetzung durch die Stadt erlauben.

Hinzu kommt, dass sich selbst mit einer großen P&R-Anlage im Umfang von 500 neuen Parkplätzen lediglich ein Viertel des genannten Durchgangsverkehrs theoretisch abfangen ließe - ganz zu schweigen von den 10595 Kfz, die täglich entlang der B 455 nach Wiesbaden (und darüber hinaus) verkehren und ebenso Zugriff auf diese P&R-Anlage hätten. Entsprechend umfangreich müsste folglich eine spürbar entlastend wirkende P&R-Anlage ausgestattet sein und entsprechend kostspielig wäre diese Investition. Aber selbst wenn Parken dort dann kostenlos möglich wäre, kann immer noch nicht davon ausgegangen werden, dass diese P&R-Anlagen auch entsprechend angenommen würden. Denn es besteht keine Möglichkeit, Pendlerinnen und Pendler zur Nutzung dieser Angebote zu zwingen. Dass eine Bereitschaft zur Nutzung von P&R-Anlagen in Wiesbaden momentan oftmals eher nicht gegeben ist, zeigt beispielsweise die P&R-Anlage Mainzer Straße, die trotz sehr attraktiver ÖPNV-Anbindung bis heute nicht ansatzweise ausgelastet ist.

Dennoch ist das Dezernat für Umwelt, Grünflächen und Verkehr weiterhin aktiv bei der Suche, der Ausweisung und dem Bau neuer P&R-Anlagen. Hier lässt sich zunächst auf den geplanten Bau eines großen Parkhauses an der Berliner Straße verwiesen werden, dessen bis zu 1000 Stellplätze auch für P&R zur Verfügung stehen werden. Das Dezernat für Umwelt, Grünflächen und Verkehr geht davon aus, dass dieses Parkhaus als attraktives P&R-Angebot für einen Teil des aus Nordosten kommenden Pendelverkehrs angenommen wird. Es wird wesentlich besser über die B455 zu erreichen sein, als über die Ortsdurchfahrten von Rambach und Sonnenberg und folglich auf letztere entlastend wirken.

Zudem befindet sich das Dezernat für Umwelt, Grünflächen und Verkehr momentan mit dem Tiefbau- und Vermessungsamt in interner Abstimmung darüber, inwieweit ein unbefestigter Parkplatz unter der Läusbachbrücke in Naurod befestigt und als P+R-Parkplatz ausgewiesen werden kann.

Darüber hinaus gibt es dezernatsintern erste Überlegungen über verschiedene mögliche P&R-Standorte entlang der B455 (auf Höhe Bayernstraße, Vogelsangstraße und Kirchhohl/Feldbergblick). Inwieweit es dabei zielführend und gewollt ist, bestehende Ackerflächen, Grünflächen und Baumbestände für P&R-Anlagen zu versiegeln, müsste allerdings zunächst auch mit den betroffenen Ortsbeiräten noch einmal intensiver erörtert werden.

Zuletzt kann hier auf den geplanten barrierefreien Ausbau der Ländchesbahn-Stationen Erbenheim, Igstadt und Auringen-Medenbach verwiesen werden, der bis spätestens Dezember 2022 abgeschlossen werden soll. Neben dem kleinen bereits jüngst realisierten P&R-Standort an der Station Igstadt, wären hier weitere attraktive P&R-Anlagen in Erbenheim und Auringen-Medenbach denkbar. Auch hier ist eine Attraktivität für den Pendelverkehr aus Eppstein und Niedernhausen durchaus gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

